



3. *R. Reid* über das Wesen und die Behandlung des Tetanus. (Aus den Transactions of the association of the *King's* and *Queens* College of Physicians in Ireland. Vol. I. Dublin 1817. p. 113 — 125.)

Das Resultat meiner Beobachtungen über den Tetanus ist Folgendes:

Die Zufälle der Krankheit sind völlig dieselben, gleich viel, auf welche Veranlassung sie eintritt. Bisweilen erscheint sie plötzlich, meistens aber geht ein Gefühl von Steifheit im Nacken voran, welches allmählich zunimmt, bis zuletzt die Kopfmuskeln völlig starr werden. Wegen der überwiegenden Kraft der Mundschließer werden die Zähne auf das festeste an einander gedrückt. Zwar beharrt der Krampf nicht dauernd im höchsten Grade, allein es tritt auch kein völliger Nachlass ein, worin die Antagonisten wirkten. Allmählich pflanzt sich der Krampf auf die übrigen Muskeln fort, merkwürdig aber ist, daß einige, namentlich die unwillkührlichen der Brust- und Baueingeweide, und der Sinnorgane, erst zuletzt ergriffen werden. Erbrechen tritt bisweilen ein, dauert aber nicht an. Hunger und Verdauung bleiben regelmässig, der Harn wird regelmässig abgefordert, wenn er gleich bisweilen schwer abgeht. Bei heftigen Krämpfen ist der Puls klein, beschleunigt, unregelmässig; allein das Athemholen auf dieselbe Weise abgeändert, und während des Nachlasses sind beide normal. Die Zunge bleibt lange beweglich, die obern leiden erst lange nach den untern Gliedmaßen, die Muskeln der Finger blieben immer am längsten, oft ganz unangegriffen. Irrreden tritt selten, und fast nie anders als kurz vor dem Tode ein, wo jede Function bedeutend gestört ist.

Hieraus ergibt sich zunächst, daß weder in den Brust- und Baueingeweiden, noch in den sie versehenen Nerven, mithin nicht im Gangliennerven, die Krankheit ursprünglich ihren Sitz hat. Für das Gehirn gilt dasselbe. Ja dieses scheint sogar vielmehr ein Streben zu haben, der Krankheit Einhalt zu thun. So bleibt die Zunge frei, bis das Gehirn ergriffen wird: ihre Nerven aber kommen von diesem. Auch das längere Freibleiben

der obern Gliedmaassen gehört hieher. Demnach bliebe nur das Rückenmark als ursprünglicher Sitz der Krankheit übrig, und wirklich spricht mehreres für dieselbe Ansicht. Die einzigen leidenden Theile sind Muskeln (vom Stamme und den Gliedmaassen). Diese aber erscheinen bei der Section normal, ihre Nerven dagegen entspringen vom Rückenmark, und in diesem werden wir daher die nächste Ursache der Krankheit zu suchen haben. Dies beweisen auch die Leichenöffnungen. Die meisten Schriftsteller scheinen zwar die Erforschung einer krankhaften Veränderung für unmöglich zu halten, andere erwähnen der Leiden verschiedner Organe, nicht aber des Gehirns. Durch die vorstehenden Betrachtungen veranlaßt, öffnete ich die Leichen von einigen am Tetanus verstorbnen Kranken. In den beiden ersten, wo die Krankheit erst am 4ten Tage tödtlich wurde, waren die Brust- und Baueingeweide, auch das Gehirn, vermehrten Gefäfsreichthum desselben, vorzüglich seiner Membranen, ausgenommen, gesund, aus dem Wirbelkanal aber floss eine bedeutende Menge Wasser nach Wegnahme des Gehirns. Bei einem dritten, einem 14 Jahr alten Knaben, der 36 Stunden nach dem Anfange der, in Folge einer heftigen Verbrennung der rechten Fußzehen eingetretenen Krankheit, die sich am 4ten oder 5ten Tage nach der Verletzung eingestellt hatte, starb, fand ich alle Eingeweide und die Muskeln gesund, eben so das Gehirn, nur die Häute desselben gefäfsreicher, an der vordern Fläche der harten Rückenmarkshaut aber, zwischen ihr und den Wirbelkörpern, eine beträchtliche Blutergießung in das Zellgebe in der Gegend der untern Hals- und Brustwirbel, so wie der untern Brust- und obern Lendenwirbel, das Rückenmark sehr stark geröthet, in der Gegend des 9ten und 10ten Rückenwirbels zwischen der Spinnweben- und Gefäshaut eine weißliche, markähnliche Substanz, die, in der Länge von $1\frac{1}{2}$ Zollen, ungefähr die Hälfte des Umfangs des Rückenmarkes bedeckte und abgewischt werden konnte, ohne Spur von Zerreißung der Gefäshaut oder ihrer Gefäße.

Diese Thatfachen scheinen offenbar einen entzündlichen Charakter der Krankheit, und den Sitz derselben in den Rückenmarkshäuten zu erweisen. Merkwürdig

ist, daß da, wo die Krankheit langsamer tödtlich wurde, statt der erwähnten Ergießung eine wässerige Statt fand, was verimuthlich immer nach dem dritten Tage eintritt.

Nach dieser Darstellung könnte man auf den ersten Anblick Blutlassen für das Hauptmittel halten. Da indessen dies vorzüglich auf das Gehirn schwächend wirkt, dieses aber der Krankheit Einhalt zu thun scheint, so erscheint die Anwendung dieses Mittels vielmehr höchst verwerflich. Auch half wenigstens Blutlassen nie, und das Blut hatte keine Entzündungshaut. Das zweckmäßsige Heilverfahren würde daher Anbringung eines Blasenpflasters längs der ganzen Wirbelsäule, Erregung des Darmkanals durch starke Abführungsmittel, dann (nach *Latham*) der Haut durch starke Diaphoretica seyn.

4. *Patissier* über einen Fall von Tetanus.
(Aus *Leroux's Journ. de méd.* T. 38. p. 252 — 257.)

Ein gesunder, starker, cholerischer Mann, von 28 Jahren, der seit 6 Monaten als Schanzgräber sehr anhaltend arbeitete, und dabei mehrmals durchnäßt wurde, verletzte sich Anfangs des Decembers 1816 durch einen Nagel im Schuh am linken Fusse. Am 7ten December Rückenschmerzen, Hinderniß beim Gehen, letzteres durch die Wunde. Am 10ten heftige Ermüdung bei der Rückkehr zur Arbeit, leichte Mundsperrre. Am 12ten erschwerte Bewegung des Halses und Stammes, Kopf, Brust, Unterleib frei, Eßlust und Schlaf normal. Am 13ten Unfähigkeit zur Arbeit; nur im Rücken Schmerzen, die sich, so wie die Steifheit des Kopfes und Stammes, und die Mundsperrre, in der Nacht vermehren. Am 19ten Mittags kommt der Kranke in das Hôtel-Dieu mit gänzlicher Unbeweglichkeit des Kopfes und Stammes, freierer Beweglichkeit dagegen der obern und untern Gliedmaassen, erschwertem Schlingen von Flüssigkeiten, etwas rothem Gesicht, reinerer Zunge, vollem, regelmäßigem, häufigem Puls, Wärme der Haut, Speichelfluß, freiem Kopf und Unterleib, heftiger Brustbeklemmung. Am untern Theile des linken Fusses, nahe an der großen